

Attraktivität und Sicherheit

Sanierung der Haupt- und Leierndorfer Straße gelungen – Städtebauförderung trägt reiche Früchte

SCHIERLING. Gut ein halbes Jahr war die Ortsdurchfahrt Schierlings gesperrt, denn im Rahmen der Städtebauförderung erhielt ein rund 420 Meter langer Abschnitt der Hauptstraße und Leierndorfer Straße ein neues Gesicht. Die Gestaltung hat bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden. Das Parken macht allerdings noch Sorgen, weil einige Verkehrsteilnehmer das System noch nicht verstanden haben.

Bei der Bürgerversammlung machte Bürgermeister Christian Kiendl der Bürgerschaft ein großes Kompliment. Denn die schwierigen Monate wurden zum allergrößten Teil hervorragend gemeistert. Das lag nicht zuletzt auch daran, dass einige Wochen vor Baubeginn die Anwohner zu einer eigenen Bürgerversammlung eingeladen wurden. Gemeindeverwaltung, Planer und Baufirma legten im Detail dar, wie der Ablauf erfolgen sollte. Die Kooperation klappte schließlich ausgezeichnet.

„Runter vom Gas!“

Mit Unterstützung des Straßenbauamtes Regensburg konnte zudem erreicht werden, dass auch der Straßenkörper und die Kurve bei der Kirche – auf Kosten des Freistaates Bayern – ganz neu gebaut wurden. Der „Köck'n Berg“ ist um rund 20 Zentimeter abgesenkt worden. Damit konnte ein seit Jahren bestehender Wunsch in Erfüllung gehen und die Sicherheit bei der Einmündung zum Guten Hof deutlich verbessert werden. Auch die Verschmälerung der asphaltierten Fahrbahn dient der Sicherheit. Der Verkehr soll ständig – ohne parkende Autos als Hindernis – fließen

können. Gleichzeitig aber gilt die Aufforderung „Runter vom Gas“. Also langsam soll gefahren in der Schierlinger Ortsdurchfahrt. Die links und rechts angrenzenden Gehweg- und Parkflächen sind gepflastert. Die Zonen zum Parken wurden dezent markiert. Jetzt wird auf die Vernunft der Autofahrer gehofft, damit die Fußgänger und Anlieger nicht beeinträchtigt werden.

Nächste Schritte

Die Maßnahmen der Städtebauförderung werden zielstrebig fortgesetzt. Schon bei der Klausurtagung waren dem Marktgemeinderat die notwendigen weiteren Schritte vorgestellt worden. Jetzt ist ein „integriertes Handlungskonzept“ zu erstellen, das die strategische Ausrichtung des Marktes Schierling in der Zukunft zum Ziel hat. Mit einem Gutachten wird außerdem geprüft, welche Chancen der Einzelhandel im Ortskern hat und welche verträglichen sonstigen Einzelhandelsstandorte noch vorhanden sind. Daneben ist das städtebauliche Konzept, also die künftige Ortsgestaltung, zu überprüfen.

Kooperation

Die öffentliche Hand fördert künftig auch Initiativen und Aktionen, die der Stärkung des Ortskerns insgesamt dienen. Für ein solches Projektmanagement wird eine öffentlich-private Kooperation auf Gemeindeebene, insbesondere in einem von beiden Seiten finanzierten „Quartiersfonds“, angestrebt. Es sollen damit in erster Linie Investitionen an Geschäften und Privathäusern angeregt werden, welche die Ziele der Städtebauförderung verwirklichen helfen.



Schierling hat sein Gesicht durch die Städtebauförderung entscheidend verbessert, was vor allem auch von Gästen und Besuchern gelobt wird

Bauberatung

Dem Markt Schierling liegt sehr viel an einem attraktiven Ortsbild. Es wird deshalb mit Unterstützung der staatlichen Städtebauförderung eine kostenlose Bauberatung durch einen Architekten angeboten. Interessenten können sich melden im Rathaus unter Tel.-Nr. 930210 oder per E-Mail an markt@schierling.de.



Während der Bauarbeiten wurde der Bevölkerung viel Geduld abverlangt

„Markstein“ asphaltiert

SCHIERLING. Das gesamte Wohngebiet „Markstein“ ist für gut 100.000 Euro durchgehend mit der Asphalt-Feinbetonschicht überzogen worden. Es handelt sich um rund 10250 Quadratmeter Straßenfläche, die zuerst gereinigt und zum Teil auch abgefräst werden musste, bevor der „Fertiger“ die Asphalt-Deckschicht aufbringen konnte. Außerdem mussten knapp 200 Kanal-Schachtabdeckungen und 145 Wasserschieber an die end-

gültige Höhe angepasst werden. Besonders für die Kinder waren die Arbeiten ein großes Erlebnis. Denn der qualmende Asphalt, der große Fertiger, die riesigen Laster, die den Asphalt lieferten und die Walzen sind nur sehr selten so direkt zu Gesicht zu bekommen. Die Wohngebiete „Markstein“ und „Am Hochweg Unterduggenbach“ sind nach wie vor sehr gefragt. In „Markstein“ gibt es nur noch gut 25 Parzellen.



Mutig

SCHIERLING. Im November wurde mit dem letzten Abschnitt der Abwasseranlage begonnen. Kraxenhöfen konnte fertig gestellt werden, Unter- und Oberläichling kommen im nächsten Jahr. Durch mutiges Handeln konnte der Marktgemeinderat rund 168.000 Euro einsparen. Denn er hob die

erste Ausschreibung auf, die wesentlich höhere Angebotspreise enthielt als die Kostenschätzung vorgesehen hatte. Die zweite Ausschreibung einige Monate später brachte ein wesentlich besseres Ergebnis, was in erster Linie der Entlastung des Gemeindehaushalts dient.

Größte Baustelle: B 15 neu

Schierling bald am Bundesfernstraßennetz



SCHIERLING. Der Bau der B 15 neu westlich von Schierling war im Jahre 2008 die größte und spektakulärste Baustelle. Beginnend an der Kreisstraße R 35 bei Allersdorf wurden im September die Erdbauarbeiten aufgenommen. Insgesamt werden im Abschnitt bis Saalhaupt rund 930000 Kubikmeter Erdmaterial bewegt. Es werden Einschnitte ausgebagert und mit dem gleichen Material andernorts Seitenablagerungen für zusätzlichen Lärmschutz getätigt.

Große Bagger heben derzeit jeden Tag rund 5000 Kubikmeter Material aus. Die schweren Lastwagen – Muldenkipper, „Dumper“ – transportieren mit einer Fuhrte etwa 20 Kubikmeter.

Die satellitengesteuerten Raupen schieben das Material an die richtige Stelle, in der richtigen Höhe und verdichten mit ihrem Hin und Her zugleich.

Lärmschutz

Die Einschnitte in das natürliche Gelände werden bis zu sechs Meter tief. Zusätzlich wird angrenzend noch das überschüssige Material zu einem Lärmschutzwall aufgeschüttet. Dadurch ist die Hoffnung groß, dass die neue Bundesfernstraße von den Wohngebieten im Süden des Ortes Schierling aus nicht einmal eingesehen werden kann.

Ausflugsziel

Die Baustelle war an den Wochenenden im Herbst das meist besuchte Ziel von Spaziergängern. Die Brücke über die Bahnstrecke ist zwar sehr hoch, doch schon jetzt stellt sich heraus, dass es richtig gewesen ist, das Bahngleis zu erhalten. „Nur mit dem Gleisanschluss besteht die Chance, dass wir für das Munitionsdepot nach dessen Auflösung und Räumung eine gewinnbringende Nutzung bekommen“, ist sich der Bürgermeister sicher.

Gut zu wissen

Die Ziele

Die B 15 neu wird die alte B 15 und da besonders die Ortsdurchfahrten entlasten und eine wichtige Verbindungsachse für die regionale Wirtschaft schaffen. Der Markt Schierling und sein Gewerbegebiet wird damit in Zukunft vom Flughafen München her die erste Gemeinde der Oberpfalz mit einem direkten Anschluss an das Bundesfernstraßennetz sein. Das Verkehrsgutachten von Prof. Kurzak hat ergeben, dass zusammen mit der vom Landkreis Regensburg zu bauenden Südumgehung zwei Drittel (400 Fahrzeuge täglich) des Schwerlastverkehrs aus der Ortschaft herausgebracht werden kann. Für die B 15 neu wird es keine Mautpflicht geben.

Aufgeteilt

Die Erdbauarbeiten für den Abschnitt Saalhaupt-Neufahrn mit einer Länge von 22 Kilometer und Gesamtkosten von 154 Millionen Euro sind in zwei Lose unterteilt. Für das Los 1 (Saalhaupt-Schierling) ist der Bauauftrag vergeben, es wird bereits kräftig gebaut und Ende 2010 soll es fertig sein. Für das Los 2 (Schierling-Neufahrn) wird gerade die Ausschreibung vorbereitet. Die Fertigstellung ist bis Ende 2011 geplant.

Brücken

Im Abschnitt zwischen Saalhaupt und Neufahrn/Niederbayern mit 22 Kilometer sind insgesamt 43 Brückenbauwerke notwendig. 18 sind bereits erstellt, 8 befinden sich im Bau. Allein die große Brücke über die Große Laber und die Muna-Straße bei der Obermühle hat 1,9 Millionen Euro gekostet.

Belag

Die B 15 neu erhält in diesem Abschnitt einen „Splitmastix-Asphalt“. Der ist zwei dB(A) leiser als ein normaler Asphalt und wurde zuletzt bei Pentling auf der A 93 aufgebracht. „Drei dB(A) wird wie eine Halbierung des Verkehrs wahrgenommen“, so Christian Unzner über die positive Wirkung dieses Asphalts, der einem „Flüsterasphalt“ sehr nahe kommt.